



Sehr geehrte Damen und Herren,

kaum ein Ereignis in der Geschichte hat Bayern so sehr geprägt wie die Vertreibung der Deutschen aus den deutschen Ostgebieten und den deutschen Siedlungsgebieten in Ostmittel- und Südosteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg. Damals sind Millionen Landsleute zu uns in den Freistaat gekommen. Durch ihre Tatkraft und ihren Eingliederungswillen haben sie entscheidend zum Wiederaufbau, zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Wohlstand Bayerns beigetragen. Das Zusammenwachsen von Einheimischen und Heimatvertriebenen zu einer echten Gemeinschaft ist eine historisch einmalige Erfolgsgeschichte.

Die Kriegsfolgen beschränkten sich aber nicht auf die Vertreibung. Vor allem seit der Zeitenwende von 1989 bis 1991 kamen und kommen wieder Deutsche aus dem Osten zu uns. Die Aussiedler haben unserem Land in den letzten zwanzig, dreißig Jahren neue Impulse verliehen und durch ihre Leistungsbereitschaft ganz wesentlich zur Dynamik des Freistaats beigetragen. Durch ihre Altersstruktur und ihr gutes Bildungs- und Qualifikationsniveau mildern sie die Folgen des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels. Zugleich stellen die Aussiedler eine kulturelle Bereicherung Bayerns dar.

Aussiedler und Vertriebene verdienen unsere Wertschätzung und Unterstützung. Aus diesem Grund hat die Bayerische Staatsregierung das Amt einer Beauftragten für Aussiedler und Vertriebene eingerichtet. In dieser Funktion bin ich für die Belange unserer vertriebenen und ausgesiedelten Landsleute in Bayern zuständig, kümmere mich auch um die Interessenwahrung im Einzelfall, und setze mich für den Erhalt und die Pflege des ostdeutschen Kulturerbes in Bayern wie auch in den Herkunftsländern, sowie die Verständigung mit diesen Nachbarstaaten ein. Ich bin stolz und dankbar, diesen Auftrag erfüllen zu dürfen.

Begleiten und unterstützen Sie mich auf diesem Weg!

Herzlichst

Ihre
Sylvia Stierstorfer, MdL

Ansprechpartnerin und Vertreterin

Aus meiner Erfahrung als langjährige Vorsitzende des Petitionsausschusses im Bayerischen Landtag heraus geht es mir aber auch ganz konkret um die Menschen, um ihre Sorgen und Anliegen. Ich verstehe mich als Kümmerin für die Belange und Interesse der Aussiedler und der Vertriebenen. Sie können sich jederzeit mit Ihren Ideen und grundsätzlichen Anregungen, aber auch mit konkreten, individuellen Anliegen an mich wenden. Ich werde alles in meiner Macht stehende und rechtlich Mögliche tun, um Ihnen weiterzuhelfen.



Sie erreichen mein Büro und mich unter folgenden Kontaktdaten:

Sylvia Stierstorfer, MdL
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung
für Aussiedler und Vertriebene

Winzererstraße 9
Sitz des Bayerischen Staatsministeriums
für Familie, Arbeit und Soziales
80797 München

Tel.: 089 - 1261 - 1006
Fax: 089 - 1261 - 1122

E-Mail:
aussiedler-und-vertriebenenbeauftragte@stmas.bayern.de

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder von Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Unser Bayern: Heimat - Brücke - Zukunft



Ein wichtiger Auftrag

Als Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene habe ich den Auftrag, Ihre Belange und Interessen zu vertreten. Das ist ein wichtiges Anliegen der Staatsregierung, nachdem die Vertriebenen und Aussiedler in den vergangenen Jahren leider und zu Unrecht etwas aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit geraten sind.

Die Heimatvertriebenen und Aussiedler sind unsere deutschen Landsleute. Deshalb stehen wir Ihnen gegenüber auch in einer besonderen Verantwortung, da sie vielfach mehr unter den Folgen des von der NS-Diktatur entfesselten Krieges gelitten haben als andere Deutsche. Sie haben ihre Heimat verloren oder wurden deportiert und diskriminiert. Viele offene Fragen oder bleibende Probleme von Aussiedlern und Vertriebenen resultieren aus diesem schweren Schicksal. Deshalb brauchen wir ein Amt, das sich darum kümmert.



Sie sind es uns wert!

Bayern schuldet den Aussiedlern und Vertriebenen Wertschätzung. Ich sehe als meine Aufgabe, Ihrem außergewöhnlichen Beitrag zum Wohlergehen Bayerns mehr öffentliche Wahrnehmung und Respekt zu verschaffen. Seit jeher unterstützt der Freistaat die Brauchtumpflege der Landsmannschaften und den Erhalt deutscher Kulturgüter in den Herkunftsländern. Und er setzt klare Zeichen der Anerkennung, sei es mit dem Sudetendeutschen Museum oder mit dem Kulturzentrum der Deutschen aus Russland in Nürnberg.



Zur Kulturpflege gehört auch, den Jüngeren die deutsche Geschichte und Kultur im Osten nahezubringen. Unsere Schulen leisten hier einen großartigen Beitrag. Wir müssen unseren Kindern und Enkeln die Ursachen, Umstände und Folgen der Vertreibung ebenso vermitteln wie die Aufnahme der Vertriebenen – und später der Aussiedler – in Bayern als „zweiter Heimat“, und sie darüber informieren, was in den Herkunftsregionen nach Krieg, Vertreibung und Aussiedlung mit dem deutschen Vermächtnis geschehen ist. Das zu schaffen, bleibt ein zentraler Auftrag für unsere Hochschulen in Bayern und unsere Lehrerfortbildung.



Brücke in die Zukunft

Die deutschen Aussiedler und Vertriebenen haben trotz des Leids, das sie erdulden mussten, Entscheidendes für die Versöhnung zwischen den Völkern geleistet und erfüllen heute eine wichtige Brückenfunktion in ihre Herkunftsländer. Dabei befördern sie dank ihrer besonderen Landeskennntnis sowohl den kulturellen Austausch als auch den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen. Deshalb arbeite ich auch intensiv mit dem Bund der Vertriebenen, den Landsmannschaften und den in der Vertriebenenarbeit tätigen Verbänden zusammen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich auch das Verhältnis zu jenen Ländern, aus denen Deutsche vertrieben und ausgesiedelt wurden, normalisiert und oft sogar freundschaftlich entwickelt. Dazu haben die Vertriebenen und Aussiedler durch ihren Verständigungswillen und ihre Versöhnungsbereitschaft ganz wesentlich beigetragen. Um die Kontakte und die Zusammenarbeit mit unseren östlichen Nachbarn weiter zu festigen, pflege ich das regelmäßige Gespräch mit ihren in München akkreditierten diplomatischen Vertretern.

